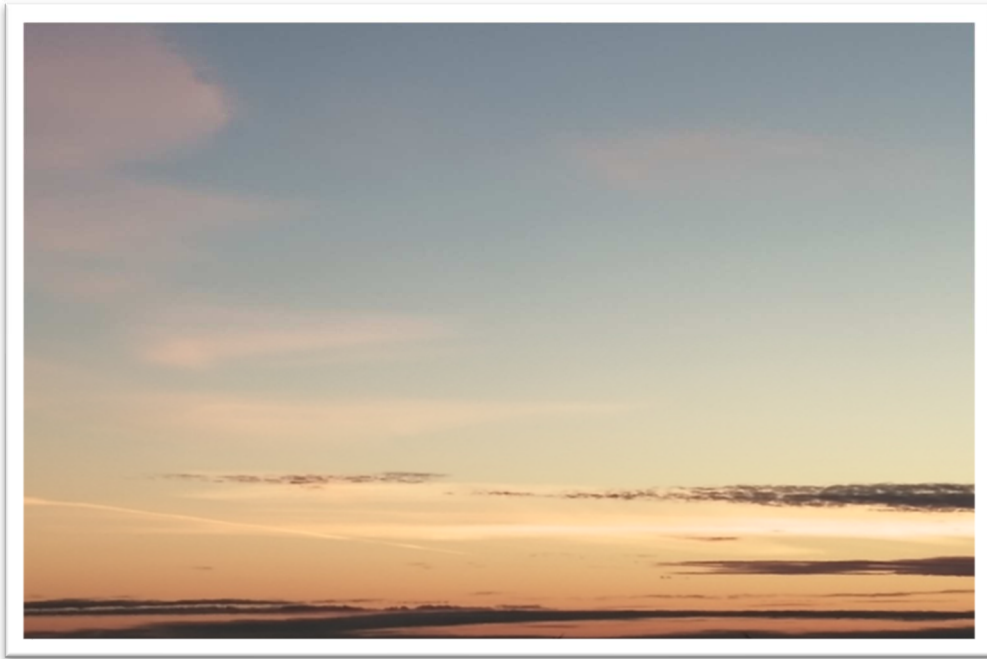


Morgenlob 16.12.2020



**Keines meiner Worte scheint mir gut genug,
um diese Schönheit und Größe,
diese Ruhe und Bescheidenheit,
diese Klarheit und Vertrautheit,
die unendliche Liebe zu beschreiben.**

**Und doch fühle ich: das alles geht von Dir aus.
Jeder Sonnenaufgang bringt einen neuen Tag,
neue Möglichkeiten, dich zu entdecken.**

Hier vor uns sind die großen Hände – zu einer Schale geformt.
Sie laden dich ein, alles in Gottes Hand zu geben –
deine Sorgen, deine Ängste, deine Sünden und deine Zweifel.

1. Lege deine Sorgen nieder, leg sie ab in meine Hand. Du brauchst mir nichts zu erklären, denn ich hab dich längst erkannt.
2. Lege deine Ängste nieder, die Gedanken in der Nacht. Frieden gebe ich dir wieder, Frieden hab ich dir gebracht.
3. Lege deine Sünden nieder, gib sie mir mit deiner Scham. Du brauchst sie nicht länger tragen, denn ich hab für sie bezahlt.

4. Lege deine Zweifel nieder, dafür bin ich viel zu groß.
Hoffnung gebe ich dir wieder, lass die Zweifel einfach los.

Lege sie nieder in meiner Hand. Komm leg sie nieder, lass sie los in meiner Hand. Lege sie nieder, lass einfach los. Lass alles falln, nichts ist für deinen Gott zu groß.

NICHTS IST FÜR DEINEN GOTT ZU GROSS!

Herr, erbarme dich
Christus, erbarme dich
Herr, erbarme dich

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit rief Johannes der Täufer zwei von seinen Jüngern zu sich, schickte sie zum Herrn und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?

Als die beiden Männer zu Jesus kamen, sagten sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir geschickt und lässt dich fragen: Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?

Damals heilte Jesus viele Menschen von ihren Krankheiten und Leiden, befreite sie von bösen Geistern und schenkte vielen Blinden das Augenlicht.

Er antwortete den beiden: Geht und berichtet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt:

Blinde sehen wieder, Lahme gehen, und Aussätzige werden rein;

Taube hören, Tote stehen auf, und den Armen wird das Evangelium verkündet.

Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus
Lob sei dir Christus

Gedanken zum Tag

Zwei Aussagen des Evangeliums stehen hier im Zentrum:

„Bist du es, oder müssen wir noch warten?“

Und Jesus Antwort darauf:

„Sagt ihm einfach, was ihr gesehen habt. Schaut genau hin und berichtet.“

Ich denke, es war ein kluger Schachzug von Johannes, seine Jünger zu Jesus zu schicken. Sie sollen selbst erleben, wie Jesus ist.

Geht es uns oft nicht auch so?

Erst, wenn wir es selbst gesehen haben, können wir die ganze Größe erfassen.

Von Antoine de Saint-Exupéry kennen wir das Zitat: „Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommele nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

Die Aufgabe der Johannes-Jünger: Die Sehnsucht nach Jesus weiter zu tragen.

Und unsere Aufgabe?

Rückenwind

Du bist der Herr, der mein Haupt erhebt, du bist die Kraft, die mein Herz belebt. Du bist die Stimme, die mich ruft. Du gibst mir Rückenwind.

1. Du flößt mir Vertrauen ein, treibst meine Ängste aus, Du glaubst an mich, traust mir was zu, forderst mich heraus. Deine Liebe ist ein Wasserfall auf meinen Wüstensand. Und wenn ich mir nicht sicher bin, führt mich Deine Hand.

Wind des Herrn, weh in meinem Leben. Geist des Herrn, fack das Feuer an. Wind des Herrn, du hast mir Kraft gegeben. Geist des Herrn, sei mir Rückenwind.

Fürbitten

Gott allen Lebens, segnend hältst du deine Hand über alle Menschen. Deine Liebe treibt uns an, Verantwortung zu übernehmen füreinander und für die ganze Schöpfung. Doch wir schaffen das nicht allein, deshalb kommen wir mit unseren Bitten zu Dir:

- *) Für alle, deren Existenz bedroht ist.
- *) Für alle, die im Überfluss leben.
- *) Für alle, die sich für das Wohl anderer einsetzen.
- *) Für die Kranken
- *) Für die Einsamen
- *) Für unsere Pfarrgemeinde.
- *) Für unsere lieben Verstorbenen.

Gott, Du ermutigst uns, Dir alles zu übergeben, was in unserem Leben misslingt. Nimm es an und wandle es zum Guten. A: Amen.

Vater unser

Segen

Gesegnet sei in uns das Verlangen nach dem, was unsere Herzen heilt und in uns den Frieden bringt.

Wenn wir nun hinausgehen, dürfen wir alles zurücklassen, was uns im Innersten beschwert.

Wir gehen nun zurück an unsre Orte, verwandelt und gesegnet mit der Kraft, für Gottes Gerechtigkeit einzustehen.

Dazu segne uns der gütige Gott. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen